

Gegenstand der Begierde

"Ich wär' so gerne Millionär", singen die Prinzen. Wer will nicht gerne zu den Gewinnern gehören? Die Wohlstandsschere klafft immer weiter auf. Ein Prozent der Menschen besitzen 23 Prozent des Gesamtvermögens – in Deutschland. International sieht es noch drastischer aus. Und mit dem Vermögen wird Politik gemacht. Banken sorgen dafür, Anlagen in Profite zu verwandeln, die kein normales Unternehmen mehr erwirtschaften kann.



Systemrelevant?

Des Wort „systemrelevant“ ist seit 2008 aufs engste mit den Banken verknüpft. Diese Relevanz ist so groß, dass dafür Milliarden neuer Staatsschulden in Kauf zu nehmen sind, dass viele Euroländer in Not geraten, Städte und Gemeinden verarmen und Arbeitslose das Nachsehen haben. Die Banken wissen: Ihr Risiko trägt letztlich die Gesellschaft. Wir meinen aber immer noch:
Wirklich relevant sind die Menschen!



Strahlende Gewinne

Die meisten Menschen in Deutschland fordern einen schnellen Atomausstieg. Die meisten Banken hingegen fördern Atomenergie nach Kräften – auch mit Deinem Geld. Der Betreiber des Katastrophenkraftwerks in Japan, Tepco, wird seit Jahren und trotz des Wissens um massive Sicherheitslücken von deutschen Banken mitfinanziert. Atomfinanziers sind: die Deutsche Bank, Postbank und Commerzbank, die West LB, Unicredit, viele Landesbanken und die Zentralbank der Volksbanken.



Vertraulich?

Die Banken pflegen beste Beziehungen in die Politik. Die Deutsche Bank kauft regelmäßig Spitzenpersonal aus der Bankenaufsicht ein, entsendet Mitarbeiter in Ministerien, pflegt engste Kontakte ins Bundeskanzlerinnenamt. 2010 riefen fraktionsübergreifend 22 Abgeordnete des Europa-Parlamentes um Hilfe: Sie werden massiv von Lobbyisten belagert, kommen an kritische Hintergrundinfos kaum heran.



Fernweh?

Wie aus einem Traumreiseprospekt lesen sich die Standorte vieler Tochterunternehmen und Zweckgesellschaften deutscher Banken. Doch es sind Schatten-Finanzplätze, die hocharbeitsintensive Geschäfte, Spekulation und Finanzmarktblasen fördern. Die meisten sind zugleich "Steuerparadiese", durch deren „diskreten Service“ jährlich allein dem deutschen Fiskus 100 Milliarden Euro an Steuern entgehen, schätzte Ex-Finanzminister Peer Steinbrück.



Profitträchtige Wetten

Die Finanzmärkte haben unsere Grundnahrungsmittel entdeckt. Mais und Weizen, Soja und Reis sind Gegenstand von Preiswetten. Diese Spekulation wirkt sich aber auch auf die realen Preise aus. Für die Ärmsten bedeutet die Verdoppelung des Mais- oder Weizenpreises oftmals, dass sie nur noch halb so viel essen können. Vor allem die Deutsche Bank ist weltweit in der Agrar-Rohstoff-Spekulation engagiert.

